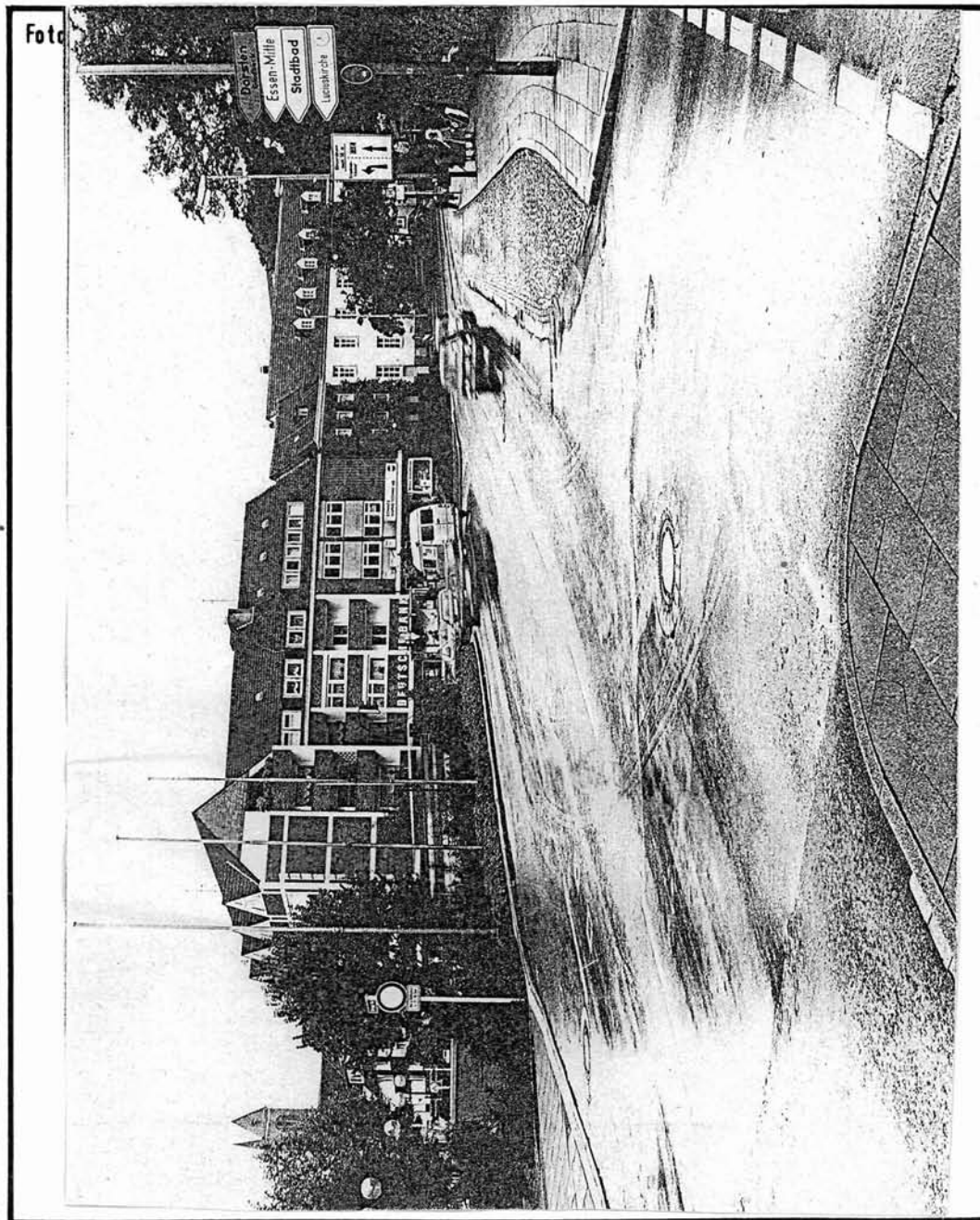




Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

Strasse / Nr. Werdener Markt-/Brückstr.- (nördlich von Brückstr. 48)			
Stadtbezirk IX	Stadtteil Werden	Gemarkung Werden	
Lfd.-Nr. 18	Eintr.-Datum 08.03.94 <i>v. A. Beck</i>	Flur 13	Flurstück 105/106
Art des Denkmals Bodendenkmal		Kurzbeschreibung Kirchenwüstung St. Nikolauskapelle	
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals 50 m nordwestlich der Abteikirche zu Werden stand bis 1806 die Nikolauskapelle. Der Kirchenbau mußte in den ersten zwei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts der Anlage der Werden-Velberter Straße weichen. Obertägig sind keine Baureste erhalten, doch sind nach dem derzeitigen Kenntnisstand Fundamentreste im Boden zu erwarten. Unter Abt Gerold erfolgte der Bau der Nikolauskapelle am Werdener Markt in der 1. Hälfte des 11. Jahrhundert. Die Weihe nahm der Kölner Erzbischof Hermann II. am 05.12.1047 vor. Die Errichtung der Kapelle steht in Verbindung mit der Verleihung des Markt- und Münzrechts für Werden. Vor dem Portal fand in folgenden Jahrhunderten die Vereidigung der Schöffen statt. Nachdem in den Wirren der konfessionellen Auseinandersetzung des 17./18. Jahrhundert die Gottesdiensttätigkeiten wiederholt gewechselt hatten, erfolgte der Verkauf auf Abbruch am 14.11.1806 an den Meistbietenden. Die im Boden zu erwartende Fundamentreste der ehem. Nikolauskapelle sind bedeutend für die Siedlungsgeschichte von Werden. Sie erfüllen die Voraussetzungen gem. § 2 DSchG zur Eintragung als Bodendenkmal in die Denkmalliste. An ihrem Schutz und ihrer Erhaltung besteht ein öffentliches Interesse.			
Hist. Ausstattungsstücke			



Planungs- und Baurecht

Bebauungsplan

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen,
Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.

P. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz 2.3
(1892) 103. E. Keyser, Rheinisches Städtebuch
(1956) 167 s.v. Essen-Werden. J. Bart, Aus Reichs-
abteilichen Akten (1966) 70 ff.

Lageplan u. a. Darstellungen M. 1:500

